



öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 21.07.2026

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Amtsleitung 66
Vorlagennummer: 2026/66/914

TOP 2

Informationen zum aktuellen Stand zur Neugestaltung des Bahnhofsplatzes

Sachverhalt:

Die Stadt Kempten beabsichtigt, den Bahnhofplatz am Hauptbahnhof zu einem leistungsfähigen, barrierefreien und gestalterisch hochwertigen ÖPNV-Umsteigepunkt weiterzuentwickeln.

Der Bahnhofplatz übernimmt künftig eine wichtige Funktion im neuen ÖPNV-System der Stadt Kempten. Neben der Verknüpfung mit dem Schienenverkehr sollen dort Stadt- und Regionalbusverkehr, Schienenersatzverkehr, Fernbus, Taxi, Radverkehr, Fußverkehr, Kiss-and-Ride, Park-and-Ride sowie Angebote der E-Mobilität besser miteinander verbunden werden. Der heutige Bahnhofplatz ist in seiner Grundstruktur stark durch die autogerechte Gestaltung der 1960er Jahre geprägt. Die Anlage weist Defizite bei Barrierefreiheit, Orientierung, Aufenthaltsqualität, Gestaltung und funktionaler Verknüpfung der Verkehrsarten auf. Zugleich besitzt der Standort eine hohe Bedeutung als Eingangssituation zur Stadt Kempten. Ziel der Planung ist deshalb eine funktionale und gestalterische Neuordnung des Bahnhofplatzes. Vorgesehen sind insbesondere ein überdachter Busbahnhof, barrierefreie und sichere Wegebeziehungen, eine bessere Anbindung an das Bahnhofsgebäude, Fahrradabstellanlagen, Ladeinfrastruktur für Busse sowie eine deutliche Aufwertung der Aufenthaltsqualität.

Der Bahnhofplatz soll künftig nicht nur als Verkehrsanlage funktionieren, sondern auch als öffentlicher Stadtraum und als angemessene Visitenkarte der Stadt Kempten wahrgenommen werden.

Stand des Vergabeverfahrens für die Planungsleistungen

Die Inhalte zur Ausschreibung der Planungsleistungen wurden im Planungs- und Bauausschuss am 10.02.2026 vorgestellt. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, das Gremium in die Bewertungskriterien mit einzubeziehen, sowie bei der Auswahl der Lösungsvorschläge zu beteiligen. Beides wird berücksichtigt.

Mittlerweile wurde ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. In der ersten Verfahrensstufe wurden dabei die eingegangenen Teilnahmeanträge anhand der festgelegten Eignungs- und Auswahlkriterien geprüft und bewertet. Die Bewerberauswahl erfolgte insbesondere anhand der personellen Leistungsfähigkeit sowie anhand geeigneter Referenzprojekte in den Bereichen Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerke, Tragwerksplanung und Technische Ausrüstung. Insgesamt haben sich vier Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften beteiligt. Drei Bewerber wurden als geeignet eingestuft und für die zweite Verfahrensstufe vorgesehen. Die drei erstplatzierten geeigneten Bewerber wurden bereits zur Abgabe eines Erstangebots einschließlich eines Lösungsvorschlags aufgefordert. Die Lösungsvorschläge bilden eine wesentliche Grundlage für die fachliche und gestalterische Beurteilung im weiteren Verfahren.

Aufgabenstellung für die Lösungsvorschläge

Die Bieter sollen einen Lösungsvorschlag für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes erarbeiten. Dabei sind die verkehrlichen, funktionalen, freiraumplanerischen, architektonischen und technischen Anforderungen zusammenzuführen.

- ein überdachter Busbahnhof mit neun Haltestellen für den Taktverkehr,
- Überlieger- und Pausenplätze für Busse sowie Haltestellen für Schienenersatzverkehr bzw. Fernbusse,
- sichere und barrierefreie Wegebeziehungen zwischen Bahnhofsgebäude, Bussteigen und weiteren Mobilitätsangeboten,
- eine mögliche Überdachung der Verbindung zwischen Busplattform und Bahnhofsgebäude als zweiter Bauabschnitt,
- Fahrradabstellanlagen sowie Taxi-, Behinderten-, Kurzzeit- und Kiss-and-Ride-Stellplätze,
- Ladeinfrastruktur für Elektrobusse einschließlich Photovoltaik, Pufferspeicher und Erweiterungsmöglichkeiten,
- Aufenthaltsbereiche, Beleuchtung, Fahrgastinformation und Orientierungssysteme,
- Maßnahmen zur Klimaanpassung, insbesondere Begrünung, Beschattung, Entsiegelung und Regenwasserrückhalt.

Die Lösung soll den Bahnhofplatz funktional leistungsfähig, barrierefrei, übersichtlich, sicher und wirtschaftlich umsetzbar machen. Gleichzeitig wird eine angemessene gestalterische Qualität erwartet, die dem Standort als Eingang zur Stadt gerecht wird.

Bewertungskriterien

In der zweiten Verfahrensstufe werden die Angebote nach folgenden Zuschlagskriterien bewertet:

- Honorarangebot -> Gewichtung: 30 %
- Lösungsvorschlag - Funktionalität -> Gewichtung: 40 %
- Lösungsvorschlag - gestalterische Qualität -> Gewichtung: 30 %

Damit entfallen insgesamt 70 % der Bewertung auf die Qualität des Lösungsvorschlags. Das

Honorarangebot ist mit 30 % gewichtet.

Bei der Funktionalität wird insbesondere beurteilt, wie gut der Bahnhofplatz künftig durch alle Verkehrsteilnehmer genutzt werden kann. Dazu zählen die Organisation des Busbetriebs, die Qualität der Umsteigebeziehungen, die Barrierefreiheit, die Orientierung, die Sicherheit der Wegebeziehungen sowie die konfliktarme Führung von Fuß-, Rad-, Bus- und Kfz-Verkehr.

Bei der gestalterischen Qualität wird bewertet, ob der Entwurf eine angemessene und zugleich repräsentative Gestaltung des Bahnhofplatzes ermöglicht. Dabei spielen die Gestaltung der Überdachungen, die Einbindung des Bahnhofsgebäudes, die Aufenthaltsqualität, die Materialität, die Beleuchtung, die Begrünung und die Atmosphäre des Ankommens eine wichtige Rolle.

Die hohe Gewichtung der qualitativen Kriterien trägt der besonderen Bedeutung des Bahnhofplatzes als Mobilitätsdrehscheibe und öffentlicher Stadtraum Rechnung.

Bewertungsgremium und weiteres Vorgehen

Die eingereichten Lösungsvorschläge sollen im Rahmen einer Gremiumssitzung beurteilt werden. Die Gremiumssitzung findet am 28. September 2026 statt.

Das Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Kemptener Verkehrsbetriebe, der Stadtratsfraktionen bzw. Ausschussgemeinschaften, des Gestaltungsbeirats sowie externer fachlicher und vergaberechtlicher Begleitung zusammen. Das Gremium wird die Lösungsvorschläge insbesondere im Hinblick auf Funktionalität und gestalterische Qualität bewerten. Das Ergebnis fließt in das weitere Vergabeverfahren ein. Nach der Gremiumssitzung werden die Ergebnisse ausgewertet. Anschließend erfolgen die weiteren Verhandlungsschritte und die abschließende Vergabeentscheidung. Die Auftragserteilung kann erst nach Abschluss der vergaberechtlich vorgesehenen Fristen erfolgen. Über das Ergebnis der Gremiumssitzung und den weiteren Fortgang wird der Ausschuss zu gegebener Zeit erneut informiert.

Zeitplan

Der derzeitige Terminplan sieht vor, dass die Erstangebote bis Ende Juli 2026 eingehen. Anschließend erfolgt die Prüfung der Angebote. Die Beurteilung der Lösungsvorschläge findet in der Gremiumssitzung am 28.09.2026 statt.

Die angegebenen Termine stehen unter dem Vorbehalt des weiteren Vergabeverfahrens. Verzögerungen können sich insbesondere durch Nachforderungen, Aufklärungsbedarf, Rügen oder sonstige vergaberechtliche Verfahrensschritte ergeben.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlage:

Präsentation

